



ZIEL

Umfassende Informationsvermittlung über die positiven Aspekte von Holz als Alternative zu Beton/Stahl im Brückenbau

ZIELGRUPPEN

öffentliche Planer und Entscheider (Bauämter, Ämter für Stadtentwicklung, u.ä.) auf Stadt-, Kreis-, Landesebene in NRW; öffentliche und private Forstverwaltungen (z.B. Regionalforstämter); Landschafts- und Kommunalverbände; Landesbetrieb Straßen NRW

VERANSTALTUNGSORT

Park Inn by Radisson Dortmund

Olpe 2 | 44135 Dortmund

evtl. Übernachtungsanfragen richten Sie bitte direkt an das Park Inn.

ZEIT 20. November 2013 10:30 – 14:30 Uhr



SCHRIFTLICHE ANMELDUNG

zu dieser **kostenfreien Veranstaltung** bis zum **15. November 2013** bei

Landesbeirat Holz NRW e.V.
Landesclustermanagement
Wald und Holz NRW
im Zentrum HOLZ | Carlsauestraße 91a
59939 Olsberg-Steinhelle

Tel.: + 49 (0) 29 62 / 974 98 - 0

Fax: +49 (0) 29 62 / 974 98 - 29

Mail: info@landesbeiratholz-nrw.de

Internet: www.landesbeiratholz-nrw.de

www.cluster-wald-holz.de

Bildquellen:

Ing.-Büro Miebach, Landesbeirat Holz NRW e.V.

Gefördert durch

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



Holzbrücken im
kommunalen Straßen-
und Wegebau in NRW

Eine Chance für die regionale Wirtschaft



Die Informationsveranstaltung richtet sich in erster Linie an Entscheider in den Bauämtern, Ämtern für Stadtentwicklung u.ä. der Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen sowie die Regionalforstämter als Planer für forstwirtschaftlichen Wegebau als auch an alle anderen an diesem Thema Interessierten. Diese sollen umfassend über die Vorteile des Bau- und Werkstoffes Holz bei der Errichtung von Brücken informiert werden. Gerade bei überwiegend forst- und landwirtschaftlich genutzten Wegen (Stichwort: Schwerlastbrücken) aber auch bei Fußgänger- oder Wildbrücken entscheiden sich bisher viele öffentliche Planer für die konventionelle Bauweise aus Stahl und Beton, i.d.R. weil sie keine oder nur ungenügend Informationen über die Qualität und Möglichkeiten von Holz im Brückenbau haben.

Mit dieser Veranstaltung in Dortmund soll Holz als echte Alternative im Brückenbau bekannt gemacht werden. Außerdem soll sie den Charakter einer Masterveranstaltung haben und dazu dienen, das Interesse für Holz als tragfähigen Baustoff zu wecken und ein Feedback zu erhalten, um gezielt weitere, regionale Veranstaltungen zu konkreten Bauprojekten planen zu können.

Die Veranstaltung soll die Zielgruppen über alle Vorteile des Holzbrückenbaus umfassend informieren. Insbesondere sollen folgende Schwerpunkte kommuniziert werden:

- **ÖKOLOGIE**
 - Nachhaltig nachwachsender und regional verfügbarer Rohstoff
 - Klimaschutz durch langfristige CO₂-Senkung
 - Optimale Anpassung an die Landschaft
- **TECHNIK**
 - Konstruktion
 - Tragfähigkeit
 - Dauerhaftigkeit
- **WIRTSCHAFTLICHKEIT**
 - Prinzip der kurzen Wege
 - Stärkung des regionalen Handwerks
 - Investitions- und Instandhaltungskosten (Fördermöglichkeiten)

Die Teilnehmer erhalten ein Handout mit allen wichtigen Informationen zum Holzbrückenbau sowie wichtigen Ansprechpartner.

PROGRAMM

- | | |
|---------------|---|
| 10.30 Uhr | Begrüßung durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz als Schirmherren der Veranstaltung (Minister Rimmel, angefragt) |
| 10.45 Uhr | Dr. Marcus Knauf:
„Holz als Klimaschützer – Klimaschutzleistung der Holzverwendung“ |
| 11.15 Uhr | Dipl.-Ing. Johannes-Ulrich Blecke:
„Schwerlastbrücken aus Holz im ländlichen und forstlichen Wegebau“ |
| 11.45 Uhr | Diskussion |
| 12.00 Uhr | Mittagspause
(Imbiss wird gereicht) |
| 12.45 Uhr | Dipl.-Ing. (FH) Frank Miebach:
„Vorurteile bekämpfen – Fußgänger und Straßenbrücken aus Holz“ |
| 13.15 Uhr | Prof. Volker Schiermeyer:
„Holzbrückenbau unter besonderer Berücksichtigung von konstruktivem Holzschutz und Unterhaltung“ |
| 13.45 Uhr | Diskussion |
| ca. 14.30 Uhr | Abschluss der Veranstaltung |